Kusshände von Schornberg

Slalom-Kanutin fährt ins Halbfinale

London Dem Protest-Drama um den Zweier und dessen Olympia-Aus folgte die entspannte Freude von Jasmin Schornberg: Zum Abschluss der Qualifikation im Kanuslalom fuhr die in Augsburg lebende Weltmeisterin von 2009 souverän ins Kajak-Halbfinale der Olympischen Spiele von London. Im einzigen Frauen-Wettbewerb zog die 26-Jährige aus Hamm am Montag im Lee Valley White Water Centre als Achte der Ausscheidung in die Vorschlussrunde am Donnerstag ein. Im zweiten Lauf war sie trotz einer Steigerung auf 102,14 Sekunden vom sechsten auf den achten Rang zurückgefallen. Doch im Ziel warf sie vor Glück Kusshände in Richtung der voll besetzten Tribünen. „Das ist eine gute Ausgangsposition für das Halbfinale. Schön aus dem Mittelfeld nach vorne fahren. Erst mal bis ins Finale. So stelle ich mir das vor“, sagte sie im Zielraum. „Jasmin ist eine Bombenzeit gefahren. Auf jeden Fall kann sie um die Medaillen fahren“, lobte Chefbundestrainer Michael Trummer den Auftritt der einzigen Frau in seinem Slalom-Team.

Zuvor hatte er weit weniger Grund zur Freude. David Schröder und Frank Henze scheiterten im Zweier-Canadier als einzige Deutsche bereits in der Qualifikation. Ein zu langsamer erster Lauf, zwei Torfehler im zweiten Durchgang und ein abgewiesener Protest besiegelten das frühe Olympia-Aus. Um 3/100 Sekunden verpasste das Leipziger Duo als Elfter den entscheidenden zehnten Platz fürs Halbfinale. „Logisch ist das eine Enttäuschung“, sagte Trummer. Nachdem der Coach dem Canadier-Gespann die schlechte Kunde überbracht hatte, brach für die beiden eine Welt zusammen.

Insgesamt fiel die Qualifikationsbilanz positiv aus. Sideris Tasiadis fährt heute im Canadier um die Medaillen, einen Tag darauf geht es für seinen Augsburger Klub-Kollegen Hannes Aigner im Kajak ebenfalls um einen Podestplatz. *(dpa, AZ)*